



Beim Fahren in der engen Spurgasse ist Geschicklichkeit gefragt.

Fotos: Thomas Gaess

## Was gilt auf einer Fahrradstraße?

### Theorie und Praxis: Verkehrssicherheitstag für Senioren

**Emmendingen. Sicherheit im Straßenverkehr ist für die älteren Mitbürger ein wichtiges Thema. Beim Aktionstag für Zweiradfahrer und Rollstuhlfahrer auf dem Verkehrsübungsplatz im Rosenweg wurden die Teilnehmer in Theorie und Praxis geschult. Der Stadt seniorenrat (SSR) hatte in Kooperation mit der Stadt dazu eingeladen.**

Was ist ein Schutzstreifen? Ist Radfahren auf der Straße gefährlicher als anderswo? Dürfen Radfahrer auch auf Gehwegen fahren? Was ist eine Fahrradstraße? Zum Thema gab es viele Fragen. Referent Jerry Clark, Vorsitzender der Kreisverkehrswacht Emmendingen, klärte auf: „Für die Einrichtung von Rad-schutzstreifen auf der Straße braucht es besondere Voraussetzungen. Schutzstreifen sind aber nicht überall sinnvoll, dadurch können auch Gefährdungspotenziale geschaffen werden!“ Radfahrer dürften nicht auf den Gehweg. Das Radfahren auf Gehwegen könne jedoch mit dem Zusatzzeichen „Radfahrer frei“ zugelassen sein, erklärt der Experte weiter. Rücksicht auf die Fußgänger sei jedoch geboten. Eine Fahrradstraße sei grundsätzlich nur den Radfahrern vorbehalten. Die Behörde könne die Straße aber auch für andere Verkehrsteilnehmer öffnen, führte der Referent aus. Auch die Bedeutung der rad-

spezifischen Verkehrszeichen sowie die Vorfahrtsregeln in bestimmten Situationen wurden gemeinsam mit dem Experten erarbeitet.

Beim Praxisunterricht unter Leitung von Thomas Meyer von der Kreisverkehrswacht Freiburg-Müllheim, wurden die mitgebrachten Räder, darunter einige E-Bikes, unter die Lupe genommen. „Ein Rückspiegel am Fahrrad ersetzt aber nicht den Blick nach hinten“, erklärte Meyer. Auch das Auf- und Absteigen vom Rad wurde fachmännisch beleuchtet. Beim Fahren durch die enge Spurgasse, beim Slalomfahren oder bei der Vollbremsung wurden die Geschicklichkeit und das Reaktionsvermögen der Teilnehmer getestet. Der Anhalteweg (Reaktionsweg + Bremsweg) beim Radfahren wird vielfach unterschätzt. So beträgt er bei einer Geschwindigkeit von 25 km/h im Regelfall rund 12 Meter. Ganz schön viel. Auch Seh- und Hörtests wurden im Rahmen der Veranstaltung angeboten. „Wir wollen das Sicherheitstraining für Senioren öfters anbieten. Auch Besuche beim DRK oder der Feuerwehr sind in diesem Zusammenhang geplant“, erklärte Dieter Gellermann, SSR-Vorstandsmitglied im ET-Gespräch. SSR-Vorsitzende Sigrid Klapper und der städtische Seniorenbeauftragte Johannes Baur waren beim Aktionstag ebenfalls präsent.

Thomas Gaess



Theorie mit Experte Jerry Clark von der Kreisverkehrswacht.